

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E** 066 473 **Verfahrenstechnik**

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

Kyoto Institute of Technology

Gastland

Japan

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **01.04.2023** bis **20.09.2023**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

4

Studienpläne

1

Studierende / Freunde

2

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

2

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch

70 %

2.) Japanisch

30 %

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Leitungswasser ist ohne Probleme trinkbar, es ist nicht nötig Wasser zu kaufen, sofern man mit ein bisschen Chlorgesmack klar kommt.
 Sehr viel Bürokratie nötig, für alles, daher Zeit zu Beginn und am Ende einplanen um alles entspannt abwickeln zu können.
 Fristen beachten: wenn eine Deadline bis, nur als Bsp., 03.05. geht, ist die Frist bis 02.05. 23:59 und inkludiert nicht den 03.05.! Es ist wirklich BIS xx.yy.
 Ein 2nd-hand Fahrrad zu kaufen zahlt sich wirklich aus! (zumindest im Sommer)
 Ich bin bis auf wenige Male ausschließlich mit dem Rad in Kyoto unterwegs gewesen und man kann das Rad am Ende sehr gut über Facebook wieder verkaufen und bekommt um die 70% des Kaufpreises zurück. Sehr empfehlenswert!

8. Gastinstitution

Informiere dich vorab gewissenhaft über die sprachlichen Fähigkeiten der betreuenden Personen, da Englisch auch auf der Universität keine Selbstverständlichkeit ist! Die meisten Studenten, leider auch viele Professoren, können nur sehr schlechtes Englisch. Sie sind aber trotzdem bemüht.
 Es gibt einen relativ gut ausgestatteten Fitnessraum am Campus, für die die trainieren wollen (kostenlos!).
 Die Mensa ist sehr gut und mit Hauptspeise und Nachspeise/Beilage zahlt man ca. 3-4€. Cafeteria ist absolut empfehlenswert!

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Thomas Rief (thomas.rief@tuwien.ac.at)
 International Affairs Office des KIT (ses@jim.kit.ac.jp)
 Mein Supervisor am KIT: Isao Wataoka (wataoka@kit.ac.jp)

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

4
5
5
4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldung ist straight forward, es ist viel zu machen, aber nicht kompliziert.
Man kann sich für ein Stipendium aus Österreich aber auch für eines aus Japan bewerben. Auf jeden Fall sollte man sich ein Stipendium holen! Mit dem Stipendium aus Österreich ging sich bei mir der komplette Auslandsaufenthalt am KIT gut aus. Das Japanische Stipendium waren 80,000JPY pro Monat (die Information habe ich von anderen Austauschstudenten vom KIT) was ein bisschen weniger war als das Österreichische.
Man muss selber dranbleiben und v.A. zu Beginn schauen, dass man die ganzen erforderlichen Dokumente bereit hat und strukturiert alles abarbeiten, aber mit genug Planung und System ist das kein Problem.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Bedeutung der Japanischen Sprache ist groß! Je besser man Japanisch kann, desto besser wird es einem dort gehen. Englisch ist absolut nichts, wovon man ausgehen darf.
Es hilft definitiv, sich vorab über die japanische Kultur zu informieren um etwaige unangenehme Situationen in Lokalen, an der Uni, etc. zu vermeiden und man fühlt sich selbst weniger überfordert in manchen Situationen, wenn man weiß, wie es richtig gemacht wird.
Reisen mit dem Zug ist super einfach, wenn auch manchmal verwirrend, aber google maps funktioniert in Japan ausgesprochen gut!

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Ich habe mitbekommen, dass es ein paar Events gab, da ich jedoch keine Kurse belegt habe, sondern im Labor an meiner Masterarbeit gearbeitet habe, war ich was den regulären Studienalltag anging, etwas aussen vor.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: JASEC, war in Anmeldeformularen inkludiert

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1600
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	780 / Monat, davon:
Unterbringung	180 / Monat
Verpflegung	250 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	8 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	0 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die vielen neuen Kontakte zu Menschen aus der ganzen Welt. Eine massive Verbesserung meiner Englisch Kenntnisse. Gemeinsame Ausflüge mit Studienkollegen/Austauschkollegen. Ein besseres Gefühl für die Kultur und das Land zu bekommen.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nur kommunikative.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Da ich in dem Semester keine Kurse belegen konnte, muss ich das eine Semester hinten anhängen, um die fehlenden Kurse jetzt nach zu holen.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich finde es gut, so wie es ist.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich war knappe 6 Monate am KIT in Kyoto und habe dort an meiner Masterarbeit im Labor gearbeitet. Ich hatte einen sehr entspannten Professor, wodurch ich mir meine Zeit sehr eigenständig einteilen konnte, sprich ich habe auch am Wochenende gearbeitet, wenn ich unter der Woche mal einen Ausflug machen wollte. Ich hatte genügend Zeit mit Freunden Tages- oder Wochenendausflüge zu machen. Die Studenten, die tatsächlich nur Kurse belegt haben, hatten wesentlich mehr Freizeit und sind teilweise sogar in andere umliegende Länder geflogen. Es obliegt dort jedem selbst, wie viel man leisten möchte.

Die meisten Studenten am KIT sind trotz mangelnder Englischkenntnisse zwar sehr hilfsbereit und nett, wir hatten aber alle den Eindruck, dass kein wirkliches Interesse besteht sich mit „Ausländern“ anzunähern. Ich hatte fast ausschließlich Kontakt zu den anderen Austauschstudenten und bin sogar mit einem schlechteren japanisch zurückgekommen, als ich hin geflogen bin.

Das Studentenheim in dem die meisten wohnen, die am KIT als Austauschstudenten studieren, kommen ins „Marikouji Kaikan“. Die „Wohnungen“ sind sehr klein, aber beinhalten das Nötigste. Die Mitarbeiter des Studentenheims waren leider zu kaum etwas zu gebrauchen, Kommunikation schwer bis unmöglich und einige Dinge waren etwas mühsam. Auch die einmalige Reinigungsgebühr (die mehr als eine Monatsmiete ausmacht) war eine Frechheit, denn ich habe niemanden getroffen, der berichtet hat, dass die Wohnung tatsächlich geputzt wurde. Also eine ordentliche Grundreinigung kann ich beim Einzug wärmstens empfehlen. Im Sommer ist die Klimaanlage in den Zimmern ein Muss, da die Fenster nicht dicht sind und im Winter dementsprechend andersherum. Der Strom in Japan ist allerdings viel billiger als bei uns, also keine Angst davor die Klimaanlage auch zu verwenden.

Der Weg vom Studentenheim zur Uni ist mit dem Rad ca. 10-15min und es zahlt sich aus ein second-hand Rad zu kaufen. Ich habe es bei einem Radgeschäft gekauft, denn man muss das Rad in Japan auf seinen Namen registrieren lassen und auch mandatory versichern lassen. Da Räder aber permanent gebraucht werden, ist der Verkauf über Facebook Marketplace super einfach und schnell, man muss das Rad nur umregistrieren lassen und das machen sie nur in den Radgeschäften selbst. Auch der Weg ins Stadtzentrum ist mit dem Rad nur ca. 20min, also das Rad war mit Abstand die beste Investition in Kyoto. Und es gibt so viel zu sehen in Kyoto!

Für die die gerne trainieren gehen, es gibt einen recht guten Fitnessraum am Campus (kostenfrei!) und für den kann man sich einfach einen Schlüssel ausborgen.

Leitungswasser ist trinkbar, hat nur einen leichten chlorigen Beigeschmack, aber an den gewöhnt man sich und ich hatte selbst nie Probleme damit.

Jeder wird automatisch als Resident in Japan gesundheitsversichert, die dazugehörigen Zahlscheine muss man bezahlen. Das findet alles in den ersten beiden Monaten statt (die ganzen Zahlscheine und die Bürokratie – eine Menge). Ich hatte daher keine zusätzliche Reise/Gesundheitsversicherung für den Zeitraum, da man sowieso versichert ist. Das System ist ein 70/30 System. 70% der Kosten stützt die Versicherung, 30% zahlt man selbst.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Massive Verbesserung der englisch Kenntnisse und ein absoluter Selbstbewusstseinsboost, sowas alleine durchzuziehen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Anfangs dauert es etwas, bis es ins Rollen kommt mit der Organisation und es hat bei mir fast ein Jahr and Planung/Organisation gebraucht (Professoren hier an der TU finden die das unterstützen, Gastinstitutionen anschreiben und abklären wer welche Themen erforscht und welche einen aufnehmen würden, lange Wartezeiten auf Antworten,...) aber es zahlt sich wirklich aus und ich kann es jedem empfehlen, der darüber nachdenkt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.